

Personal Report

Campus Business School INSEEC Paris, WiSe 2021/22, 1 Semester FB3 – Public and Non-Profit Management - Bachelor

Language

Which language did you use? How did you communicate with your fellow students?

Meistens habe ich Englisch gesprochen (in der Uni, in der Stadt unterwegs). Neben mir gab es noch sehr viele andere Erasmusstudierende in Paris und die meisten meiner Freunde, die ich dort kennengelernt habe, sind auch Deutsch, weshalb ich natürlich auch viel Deutsch gesprochen habe.

How well were you able to follow classes linguistically at the partner institution? Did the partner university provide language classes?

Ich konnte den Vorlesungen sehr gut folgen. Sonst habe ich auch das Modul French Language und French Culture an meiner Uni besucht, was je 6*2 Stunden über das ganze Semester verteilt umschloss. Dadurch konnte ich einige basic französisch skills erlernen, wie zum Beispiel, mich selbst vorzustellen. Ich würde sowas in der Richtung auch unbedingt anderen Studierenden weiterempfehlen, da einige Pariser nicht wirklich (gut) Englisch sprechen und es im Alltag sehr hilfreich ist, sich wenigstens ein bisschen verständigen zu können. Mit meinen Kommilitonen habe ich sonst hauptsächlich auf Englisch kommuniziert oder wie bereits erwähnt, auf Deutsch (aber auch hier, einige haben sehr schlecht Englisch gesprochen).

Accommodation

Did the host university arrange for accommodation? How would you describe the quality of your accommodation?

Nein, die Möglichkeit bestand nicht. Die Qualität meiner eigene Unterkunft war schlecht.

How high were your overall monthly costs for accommodation (in Euro)?

1000€

How well was the accommodation situated? How long did it take you on average to reach the partner university (in minutes)?

Die Lage der Unterkunft war ganz in Ordnung. Mit der Metro habe ich ca. 15-20 Minuten zur Uni gebraucht und zu Fuß ca. 25.

Which web sites, forums, facebookpages, contacts, etc. can you recommend for looking for accommodation?

Ich kann Studapart bedingt für die Wohnungssuche empfehlen. Ich konnte mir über meiner Uni dort ein Profil anlegen und entsprechend nach Wohnungen und Zimmern suchen. Der Vorteil hier ist, dass es alles seriöse Anbieter sind (eigentlich, ich habe allerdings nach fast 3 Monaten und mehrmaligem kontaktieren immer noch nicht meine Kautionsrückzahlung erhalten). Allerdings sind die ganzen Gebühren, die man zahlen muss, unfassbar hoch. Wg-gesucht kann ich im Gegenzug nicht empfehlen, dort wurde ich versucht zu "scammen".

Where have you been accommodated (name of dormitory, location, part of town, etc.)?

Mein Appartement war im 19. Arrondissement, was am Nord-östlichen Rande von Paris liegt und deshalb eher etwas außerhalb. Grundsätzlich war die Lage in Bezug auf die Entfernung zur Uni in Ordnung, ich würde allerdings in Zukunft eher (früh genug) nach einer Wohnung suchen, die im 3., 4. oder 5. liegt. Da ist man deutlich näher am ganzen Stadtgeschehen, den Shoppingstraßen, Sehenswürdigkeiten und allgemeinen Nachtleben. Besonders, da nachts in Paris keine Metros fahren und der Nachtbus eine eher unschöne Erfahrung war. Sonst gab es aber in meiner Straße einige Einkaufsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Monoprix, Bio C'Bon, Franprix und Carrefour.

Arrival at the Partner University and Orientation

Which is the best arrival time?

Im Nachhinein würde ich 2-4 Wochen vor Semesterbeginn anreisen. Dann hat man noch genug Zeit, die Stadt zu erkunden, Museen zu besuchen, Kontakte zu knüpfen und sich einzuleben. Besonders, da das Semester sehr stressig war, hätte ich mir gewünscht, noch am Anfang etwas mehr Freizeit gehabt zu haben.

How did you organize your arrival? Were all important questions answered? What did you have to find out yourself? How fast were you able to get in contact with the domestic students?

Zwei Tage vor Beginn des Semesters hat mich mein Vater mit dem Auto nach Paris gefahren, da ich auch recht viele Sachen dabei hatte und das mit dem Zug zu umständlich geworden wäre. Die ersten 11 Tage habe ich dann in einem AirBnB gewohnt, bevor mein Appartement frei war. Das war im 18. Arrondissement, was ich aber ehrlich gesagt nicht weiterempfehlen würde, da es nicht unbedingt die beste Wohngegend ist. Das Orientierungsprogramm war nur einen Tag lang, was meiner Meinung nach, nicht lang genug war. Ich hätte mir gewünscht, noch mehr von der Uni zu sehen, die wichtigen Büros oder Ansprechpersonen. Allgemein war alles ziemlich durcheinander und wir haben lange rumgewartet, ohne das etwas passiert ist. Abends waren wir noch in einer Bar, was ganz nett war, um Kontakte zu knüpfen. Kontakt zu einheimischen Studierende hatte ich eigentlich nur im Unterricht und durch die Association, die uns auch betreut hat. Durch diese wurden auch mehrere Events organisiert, die immer gut waren.

Living Abroad

Compared to Frankfurt, how high was the cost of living abroad? What additional expenses did you have during your semester abroad?

Die Lebenshaltungskosten waren um ca. 200% höher als in Frankfurt. Ich empfehle Carrefour, Lidl, Monoprix und Bio C'Bon (für preiswerte Bio-Lebensmittel) Was ich nicht empfehlen kann ist Aldi (sehr schlechte Auswahl) und Franprix (sehr teuer). Wenn man Geld sparen möchte, sollte man auch die Carrefour City und Express Märkte meiden und lieber zu normalen gehen.

How far were you able to travel with your semester ticket? How were the libraries? Was their use free? Did the university provide computer workplaces/ computer pools? Was Wi-Fi available on-campus? Did the university provide a sports program? Was this free of charge?

Monatlich in EUR: Lebensmittel & Essen gehen 200-250; Putzutensilien, Wäscherei, Putzservice 50-60; Freizeitaktivitäten, Ausflüge, Museen 50; Shopping und sonstiges 100-150; Fahrkarte 75,20. Ich hatte kein Semesterticket, allerdings hatte ich mir den Pass Navigo geholt und monatlich aufgeladen, mit welchem man durch komplett Ile de France fahren kann. Abseits des Campus habe ich viel mit meine Kommiliton*innen unternommen. Wir sind meistens in Museen oder Restaurants gegangen, waren shoppen picknicken oder spazieren. Da meine Uni keine eigene Bib hatte, habe ich mir eine einjährige Mitgliedschaft bei einer Bibliothek in der Innenstadt gemacht. Dort bin ich öfters an freien Tagen hingegangen und habe gelernt oder an anderen Uni-projekten gearbeitet. Es gab weder eine Cafeteria noch eine Bibliothek und von einem Sportangebot wusste ich auch nichts. Es gab sonst nur einen kleinen Kiosk und Getränke/Snackautomaten. Jedoch war die vegane Auswahl hier auf Obstsalat begrenzt.

Studying at the Host University

How would you describe the academic standard of classes compared to Frankfurt?

Ähnlich wie in Frankfurt.

Did you experience any difference in teaching methods/ class structure? Which were the difference regarding your expectations and your experiences at the partner university?

Meistens hatten wir nur 10-20 Stunden Uni die Woche. Für je 4 ECTS gab es 6*2 Stunden Präsenzvorlesungen über das ganze Semester verteilt. Die Vorlesungen wurden entweder von Professoren oder Professionals gehalten. Insgesamt hatte ich 30 Prüfungen, die auch über das ganze Semester verteilt waren. Diese haben sich unterschieden in Tests, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Hausarbeiten & normalen Klausuren. Dadurch war das Semester stressig, da es immer etwas vorzubereiten oder zu lernen gab und man sehr viel privat arbeiten musste. Ehrlich gesagt hatte ich im Vorfeld nicht wirklich Erwartungen. Kümmert euch so schnell es geht darum, Freunde zu finden! Das erleichtert den Studienalltag extrem.

How were the student services? Was the fact, that you were an exchange student taken into account (by professors or other staff)? If so, how? How were difficulties, which you or other exchange students may have met, handled by the partner university?

Die Betreuung war mäßig. Es gab anfangs eine Ansprechperson, die dann irgendwann einfach verschwunden ist, was die Kommunikation mit der Uni verkompliziert hat. Ehrlich gesagt wurde nicht sonderlich viel Rücksicht auf Austauschstudierende genommen, da diese eh den halben Kurs ausgemacht haben.

Final Remarks

What should future exchange students know/ do/ avoid? How would you overall rate your exchange experience? In what ways have you benefitted academically, personally, linguistically for your future career?

Alles in allem war ich zufrieden mit meinem Auslandsaufenthalt. Neben der Verbesserung meiner sprachlichen Kenntnisse in Englisch und Französisch, konnte ich hauptsächlich von den persönlichen Erfahrungen profitieren, die ich dort gemacht habe. Allein in einer "fremden" Stadt zu sein, in der man nicht mal die Landessprache spricht, formt den Charakter, da man einiges an neuem Selbstbewusstsein gewinnt und auch braucht, um sich zurecht zu finden. Das geht schon damit los, mit Fremden Leuten zu kommunizieren und Freunden zu finden. Sonst habe ich in meiner Uni bei der IDIC teilgenommen und auch gewonnen, bei der wir als eine Gruppe innerhalb weniger Tage einen Businessplan erstellen musste, was ich so vorher noch nie gemacht habe. Sonst war ich auch ein Teil des European Classrooms, bei dem wir gemeinsam mit Studierenden von anderen Unis an einem Projekt von Siemens für erneuerbare Energien gearbeitet haben, für das ich auch eine Auszeichnung erhielt. Sonst sind bei mir besonders neue Erkenntnisse zu Klimawandel und social issues hängen geblieben. Macht euch vorher nicht zu hohe Erwartungen! Allgemein war mein Auslandssemester eine gute Erfahrung. Leider wurde dies etwas beschattet, durch meine eher schlechte Unterkunft und die schlechte Organisation der Uni. Wie bereits oben erwähnt, war unsere Ansprechperson auf einmal weg und danach war alles sehr chaotisch (obwohl davor eigentlich auch schon). Wichtige Emails wurden nicht beantwortet, falsche Stundenpläne hochgeladen & zugeteilt, Klausuren 4 Tage im Voraus angekündigt und vieles mehr. Da ich mich später auch in meiner beruflichen Karriere international arbeiten sehe, war es hier gut, nochmal die Englischkenntnisse zu verbessern. Sonst denke ich, dass die vielen Prüfungen und vor allem Präsentationen mich gut auf stressige Situationen vorbereitet haben und vor allem die Hemmung genommen, vor vielen Menschen zuzusprechen. Die Gruppenarbeiten haben mich darauf vorbereitet in einem Team zu arbeiten und mir vor allem gezeigt, dass ich mich auf mich selbst am besten verlassen kann. Mein Auslandsaufenthalt bleibt unvergesslich, weil es eine einzigartige Erfahrung war, ich mich persönlich, sowie beruflich extrem weiterentwickeln konnte und einiges an neuem Selbstbewusstsein dazu gewonnen habe, sowie tolle Leute kennengelernt habe, die ich jetzt zu meinen Freunden zählen darf.